

# Eine Persönlichkeit mit außergewöhnlicher Güte und Größe

-Verdienstorden des Landes geht an den Sinto und Musiker Alfons Daweli Reinhardt -



Ehrung für einen besonderen Menschen: (V.l.) Ordensträger Alfons Daweli Reinhardt, Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann und Jacques Delfeld, Erster Vorsitzender des Landesverbandes der Sinti und Roma.  
Foto: US

**Koblenz.** Im Rathaus Koblenz hatten sich viele Gratulanten und Familienmitglieder zu einer besonderen Veranstaltung eingefunden. Unter anderem waren anwesend Hans-Peter Schössler, Lotto-Geschäftsführer, Roger Lewentz, Staatssekretär des Innern, Joachim Henning, Mit-Autor der Biografie über Daweli Reinhardt, und Clemens Alzer, Arbeiterpriester. In seiner Ansprache freute sich Kulturstatssekretär Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, dass er stellvertretend für den Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, den Verdienstorden des

Landes an Alfons Daweli Reinhardt überreichen durfte. Auf Wunsch des zu ehrenden Daweli fand aus gesundheitlichen Gründen diese Übergabe nicht in Mainz, sondern in Koblenz statt. In seiner Laudatio sprach Prof. Dr. Hofmann-Göttig davon, dass er sich sehr gerne für diese Verleihung eingesetzt hat und dass es, mit der Unterstützung von Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann und vielen anderen gelungen ist, nun diesen Staatsakt gemeinsam durchführen zu können. Hinter dieser Verleihung stehe auch eine „Wiedergut-

machung“ für all das Leid, das Alfons Daweli Reinhardt, den Vorfahren und auch seiner Familie vor vielen Jahren zugefügt wurde, so Hofmann-Göttig.

### Hohe Auszeichnung für einen „Brückenbauer“

Ausgezeichnet mit dem Verdienstorden wurde der heute 77-jährige Daweli Reinhardt für seine große Lebensleistung. Er gehört zu den bekanntesten Gitarristen seiner Zeit und konnte seit den sechziger Jahren internationale Erfolge feiern. Vor allem hat sich Reinhardt in der Bürgerrechtsarbeit engagiert, zunächst beim Zentralrat Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg, später bei der Verbandsgründung des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Rheinland-Pfalz. Seinem Anliegen, über die Verfolgung der Sinti und Roma aufzuklären, ist er als Überlebender des Konzentrationslagers Auschwitz jahrzehntelang mit entschiedenem Einsatz nachgekommen. Daweli überlebte auch den „Todesmarsch“ und kehrte 1945 wieder nach Koblenz zurück. Nach dem Krieg ist Daweli Artist und Musiker und macht später Tanzmusik und gründet Mitte der 60er Jahre das Schnuckenack-Reinhardt-Quintett. Heute lebt er zusammen mit seiner Frau Trautchen und einigen Kindern in Koblenz.

Vor kurzem hat er eine Biografie verfasst mit dem Titel „Hundert Jahre Musik der Reinhardts. Daweli erzählt sein Leben“. Dr. Eberhard Schulte-Wissermann gratulierte zu dieser hohen Auszeichnung und wies daraufhin, dass die Verleihung des Ordens richtig ist, denn damit wird eine Persönlichkeit mit außergewöhnlicher Güte und Größe geehrt. Er nannte Daweli Reinhardt einen „Brückenbauer“, der es schaffte, von der Minderheitsgesellschaft zur Mehrheitsgesellschaft eine Brücke zu schlagen. Auch der Erste Vörsitzende des Landesverbandes der Sinti und Roma, Jacques Delfeld, freute sich in seiner Ansprache über die Auszeichnung und überbrachte auch Grüßworte des Vorsitzenden des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose. Delfeld bezeichnete Daweli als einen Freund und Wegbegleiter von unschätzbarem Wert. „Daweli ist ein wichtiger Träger und Überlieferer der Kultur und Tradition unserer Sinti“, so Jacques Delfeld, „der durch seine Musik und auch beeindruckende Persönlichkeit ein Vorbild für die Jugend ist“. Im Anschluss an die Ordensverleihung hatten sich alle noch viel zu erzählen und auch die Musik kam nicht zu kurz. Zu Ehren von Alfons Daweli Reinhardt wurden die Gitarren ausgepackt und ein paar Lieder gespielt. - US -

**Blick aktuell**  
DIE HEIMATZEITUNG

---

**BlickFeld**

---

**Prozessaufakt gegen Kinderschänder**

**Trier/Mayen.** Der mutmaßlicher Kinderschänder aus Mayen muss sich seit Montag in Trier vor dem Landgericht verantworten. Bereits am ersten Prozesstag legte der 38-Jährige ein Teilgeständnis ab. Den Opfern bleibt damit eine Aussage vor Gericht erspart. Der 38-jährige soll sich an fünf Jungen, darunter zwei Zwillingbrüder, vergangen haben. Der Mann hatte sich Anfang August der Polizei gestellt, nachdem in der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY ungelöst“ ein zu diesem Zeitpunkt noch unbekannter Kinderschänder gesucht worden war - mit einem größtenteils zensierten Video, auf dem der Missbrauch zweier kleiner Jungen zu sehen ist. Bei einer Verurteilung drohen dem Angeklagten bis zu 15 Jahre Gefängnis und anschließende Sicherungsverwahrung.

---

**Räuberische Erpressung**

**Mayen.** Vor dem Landgericht Koblenz wird in dieser Woche ein Fall von räuberischer Erpressung verhandelt. Der 34-jährige serbische Angeklagte soll am 12. Oktober 2009 gegen 1:10 Uhr den Geschädigten auf einem